

Mitglieder stellen dem Bauverein ein gutes Zeugnis aus Umfrage der Uni Münster gab ein erfreuliches Ergebnis

Auf eine solche Zensur kann man schon stolz sein. Die Mitglieder des Gevelsberger Bauvereins schrieben ihrer Genossenschaft ein glattes „Gut“ ins Zeugnis.

Das Institut für Genossenschaftswesen (IfG) an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster hatte im Rahmen einer Doktorarbeit eine umfangreiche „Befragung zur Mitgliederorientierung von Wohnungsgenossenschaften“ durchgeführt und wissenschaftlich ausgewertet. Der Bauverein hat sich hieran gerne beteiligt. Erfreulich war neben der Beurteilung der Genossenschaftsmitglieder auch die hohe und qualifizierte Beteiligung.

31,25 Prozent der angeschriebenen Mitglieder beantworteten bis Oktober die Fragen und machten somit eine repräsentative Auswertung möglich.

Eine solche hohe Rücklaufquote ist nicht selbstverständlich. IfG und Bauverein bedanken sich herzlich bei den Teilnehmern für die Bereitschaft zur Mitarbeit.

Das Gesamturteil für den Bauverein fiel mit der Durchschnittsnote 1,99 sehr erfreulich für die Leitung des Bauvereins aus.

Gefragt wurde von den Wissenschaftlern des IfG auch nach der Qualität der Ausstattung der Wohnungen.

Sehr gut bis gut erachten 54,4 Prozent der Mitglieder die Ausstattung. Mittelmäßig beurteilten sie 35,20 Prozent der befragten Mitglieder.

Die immer wieder hohen Investitionen des Bauvereins in Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren spiegeln sich in der Zufriedenheit der Mitglieder mit den Wohnungen und

deren Ausstattungen wieder. Trotz der unvermeidbaren Anpassungen der Nutzungsgebühr nach den Modernisierungsmaßnahmen wird die Miethöhe als „gut“ bis „zufriedenstellend“ empfunden.

Beides bekräftigt die Leitung des Bauvereins darin, die Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes auf hohem Niveau fortzuführen.

Eine weitere Frage des IfG war „Empfinden Sie es als Vorzug, in einer Genossenschaft leben zu können?“

Als „nahezu“ oder „voll und ganz zutreffend“ sahen das 80,80

Prozent der befragten Nutzer an und führten dabei Wohnsicherheit und ein lebenslanges Wohnrecht als Begründungspunkte an.

54,40 Prozent gaben an, sich bewusst für eine Genossenschaftswohnung und nicht für die eines privaten Vermieters entschieden zu haben.

Ein Weiteres zeigte die Umfrage der Uni Münster: Als Kommunikationsmittel zwischen Genossenschaft und Nutzern steht immer noch die Mitgliederzeitung an erster Stelle.

72,80 Prozent der Befragten lesen die Zeitung als Infor-

mationsmittel „oft bis immer“, nur 13,6 Prozent gaben an, sie nur „gelegentlich“ zu lesen.

Auch das Internet dient als Kommunikations- und Informationsmittel. Jeweils 10,4 Prozent besuchen den Internetauftritt des Bauvereins „oft bis immer“ oder „gelegentlich“.

Nach der Neugestaltung des Internet-Auftritts „klicken“ immer mehr Nutzer mal rein (www.bauverein-gevelsberg.de), um sich über Bauverein, seine Angebote und seine Arbeit, aber auch über seine Nutzer zu informieren – Tendenz steigend.

Ein ebenso interessantes wie erfreuliches Ergebnis ergab auch die letzte Frage der IfG-Wissenschaftler: „Wären Sie bereit, ein Ehrenamt in der Genossenschaft zu übernehmen?“

Nach den Antworten – immerhin hat ja fast ein Drittel der Befragten (angeschrieben wurden 400 unserer Genossenschaftsmitglieder) geantwortet – ist jeder Fünfte, 20 Prozent, bereit, „gelegentliche Aufgaben“ für die Gemeinschaft ehrenamtlich zu übernehmen.

Immerhin noch vier Prozent sind bereit, regelmäßige Aufgaben zu übernehmen.

5,60 Prozent der Nutzer gaben an, bereits ein solches Ehrenamt auszuüben.

Der Bauverein ist immer auf der Suche nach Mitgliedern, die bereit sind, sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft zu engagieren.

Wer also mitmachen möchte, kann sich gern in der Wohnungsverwaltung (Tel. 02332/915832) melden.

Die Verantwortlichen freuen sich sehr über jeden, der seine Bereitschaft erklärt.



Eine Untersuchung der Wilhelms-Universität Münster zeigte: Die Mitglieder fühlen sich hier gut aufgehoben.

Bauverein investiert Geld und Arbeit in die Modernisierung

Die Mitgliederbefragung durch ein Institut der Wilhelms-Universität Münster hat gezeigt, dass sich die hohen jährlichen Investitionen des Bauvereins in Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen auch in der Zufriedenheit der Mitglieder und Nutzer widerspiegeln. Ein Grund mehr für den Bauverein, auch für das laufende Jahr 2008 wieder umfangreiche Arbeiten zu planen.

Ein Schwerpunkt wird in diesem Jahr die Waldstraße sein. Die Nummern 40, 50 und 54 erhalten eine Wärmedämmung der Fassade und neue Heizkessel. Dies sind Maßnahmen, die der Energieeinsparung und damit auch dem Umweltschutz dienen. Zur Wohnwert- und Komfortsteigerung werden Rollläden eingebaut. Auch die Dachsanierung an diesen Häusern gehört dazu. Neue Rollläden gibt es auch für die 18 Wohnungen der Häuser Waldstraße 44 und 58. Zu den Instandhaltungsarbeiten gehören die Überarbeitung und der Anstrich der Fassaden an den Häusern Waldstraße 36, 38, 42, 52, 56. Hier sollen auch – soweit nötig – die Haustüren erneuert werden. Das gilt auch für die Haustüren und Briefkastenanlagen der Häuser Waldstraße 70-82 und Friedhofstraße 16/20. Schließlich steht auch noch die

Sanierung der Eingangstreppe und der Hofflächen an den Häusern Waldstraße 36, 38, 42, 52, und 56 auf den Plänen für 2008.

Die Sanierung der Balkone ist auch für die 8 Wohneinheiten in der Mittelstraße 76 – das Haus stammt aus dem Jahr 1964 – geplant.

Wesentlich jüngeren Datums sind die Häuser an der Heideschulstraße 9 bis 23. Hier müssen die rückwärtigen Vier-

telkreis-Balkone überarbeitet werden. Im Anschluss daran sind die Fassaden in diesem Bereich zu überarbeiten.

Die Dachsanierung ist auch ein Thema für die 27 Jahre alten Häuser An der Maus 5 und 7. Ein weiterer Schwerpunkt ist – wie in den letzten Jahren – die Badmodernisierung im Wohnungsbestand des Bauvereins. Kontinuierlich werden die Bäder an moderne Anforderungen und Erkenntnisse angepasst.

In diesem Jahr soll das in den drei Bereichen Im Bredderkamp 9, 13 und 15, Birkenstraße 9 und 11 sowie im Fasanenweg 4, 8 und 10 geschehen. Im Zuge dieser Modernisierungsmaßnahmen werden die Fall- und Steigestränge von Frisch- und Schmutzwasser überprüft und gegebenenfalls überarbeitet. Über diese Schwerpunktarbeiten hinaus stehen noch viele andere Dinge auf dem Arbeitsplan des Bauvereins zur

Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes. So wird zum Beispiel erheblich investiert in den beiden Häusern Birkenstraße 9 und 11. Dabei werden neue Zähleranlagen eingebaut. Sie sind bisher im Treppenhaus angebracht und sollen nun in den Keller verlegt werden. In den 42 Wohnungen der Häuser gibt es gleichzeitig neue Unterverteilungen. Ähnliche Arbeiten stehen auch in der Theodorstraße 3 und 7 sowie in der Eichenstraße 12-18 und Fichtenstraße 5 und 7 an.

In der Theodorstraße werden dabei die Schalter und die Leuchten im Treppenhaus modernisiert sowie die Wohnungseingangstüren erneuert.

Neue Wohnungseingangstüren, neue Treppenhausleuchten und -schalter sind auch für die Häuser Im Bredderkamp 3-15 für 2008 eingeplant. Die Handwerker sind auch für die Häuser Burbecker Straße 3 und 5 bestellt. Hier soll die Hauseingangsflur-Beleuchtung erneuert werden. Dabei werden in diesen Bereichen auch die Wände und Decken überarbeitet.

Die Aufzüge in diesen Häusern werden modernisiert. Sie bekommen eine zeitgemäße elektronische Steuerung und eine frische Kabinen-Verkleidung. Die Untersuchung und Sanierung von Abwasserkanälen geht weiter. Für 2008 stehen etwa 50 Häuser auf der Arbeitsliste.



In diesem Jahr ein Schwerpunkt für Modernisierung und Instandhaltung: Die Häuser an der Waldstraße.